

IdA3

Weit entfernt von der nordischen Heimat finden wir uns nach 16 Stunden Busfahrt in den gewaltigen Bergen im Norden Italiens wieder. Unsere Unterkunft lädt zum Verweilen ein, mit all den Ausblicken in die ruhige, weite, von Bergen geschmückte Ferne. Was Süd-Tirol eben so zu bieten hat.

Das frühe Aufstehen wurde entweder mit einem atemberaubenden Sonnenaufgang, oder einer dicken Wolkenschicht inmitten des Tals belohnt.

Ausflüge in eine sehenswerte Großstadt, Fahrten mit Gondeln hoch hinauf auf die Berge, um dort wandern zu gehen oder mit dem Mountain- Car wieder herunter zu düsen, die Erkundung

über den ersten Menschen, das prachtvolle Gestein der drei Zinnen und vieles mehr haben uns, dem IdA Profil, in kürzester Zeit viele schöne Eindrücke beschert. Wo die einen an ihre Grenzen kamen, setzten andere sie immer höher, sodass am Ende jeder mindestens ein kleines Stückchen über sich hinausgewachsen ist. Für eine solch ereignisreiche, emotionale und schöne Zeit sind wir besonders einer ganz bestimmten Person dankbar, ohne dessen Mühe und Durchsetzung dies niemals möglich gewesen wäre: unserer geliebten Frau Zonouzi. Als Mittelpunkt dieses mosaikreichen Bildes - uns - welches bunter hätte gar nicht sein können, behielt sie immer einen

kühlen Kopf und schaffte es, uns für Dinge zu begeistern, die wir zuvor als unspektakulär empfanden. *An dieser Stelle einmal kurz einen Applaus vorstellen*

Mit einer gestärkten Klassengemeinschaft begeben wir uns nun auf die nächste Talfahrt: das Abitur. Mit einer ganz wichtigen Sache, die uns die kalten und stürmischen Höhen Italiens gelehrt haben:

„Man kann alles schaffen, wenn man nur an sich glaubt, aber vor allem dann, wenn man Menschen um sich herum hat, die es auch tun.“

Rebecca, IdA





SPG3

Im Februar ging es für unsere Klasse nach Donnersbachwald in Österreich auf Skireise. Wir fuhren zunächst mit dem Zug und wurden dann mit einem Bus zur Hütte gebracht, die seit vielen Jahren von unserer Schule genutzt werden darf.

Nachdem wir uns am ersten Abend eingerichtet und geklärt hatten, wem welches Bett und Badezimmer zusteht, wurden wir von den Lehrern eingeweiht, wie das Programm für die nächsten Tage aussehen würde. Morgens gab es immer ein gemeinsames Frühstück und Mittags einen

kleinen Snack auf unserer Hütte. Abends durfte die jeweilige Kochgruppe uns dann ein Essen zaubern.

Die Anfänger lernten das Skifahren sehr schnell, so dass wir am Ende sogar alle gemeinsam unterwegs sein konnten. Zusammen erkundeten wir das ganze Skigebiet. Die Schneebedingungen waren so gut, dass alle Pisten geöffnet waren und wir sogar im Tiefschnee fahren konnten, wobei sich einer nach dem anderen auf die Schnauze legte.

An einem Abend präparierten wir eine Schanze und versuchten uns an 180° - oder 360° - Sprüngen im Sonnenuntergang.

Außerdem bastelten wir uns Schlitten aus Kisten, die vor Ort lagen. In der Hütte hatten wir auch sehr viel Spaß und spielten ab und zu auch Gesellschaftsspiele. Das „Mörderspiel“ sorgte für wechselhafte Stimmung, weil es wenig Spaß machte, beim Liftfahren oder Zähneputzen „umgebracht“ zu werden.

Zusammenfassend war es eine sehr schöne Klassenreise!

Lediglich auf die Guten Morgen-Musik der Lehrer würden wir rückblickend gern verzichten. :)

Marit und Aliya, SPG

